

## Präzision und Dynamik

Das „Göttinger Vokalensemble“ in der Albanikirche

Göttinger Tageblatt, 20.04.1994

Dem Applaus nach steht es spätestens nach den geistlichen Gesängen Max Regers für die Zuhörer fest: Seine Feuerprobe hat das neugegründete Göttinger Vokalensemble bestanden. Die überwiegend studentischen Mitglieder stellten sich unter der Leitung von Hans Christoph Becker-Foss, der auch das Göttinger Kammerorchester der Akademischen Orchestervereinigung dirigierte, in der vollbesetzten Albanikirche erstmals vor.

Mit dem Organisten und Kantor Hans Christoph Becker-Foss, Dozent der Musikhochschule Hannover, hatte das Ensemble einen erfahrenen Kirchenmusiker als Chorleiter gewonnen. Seine Spezialität war die Erzeugung nahezu schwindelerregender Dynamik, die er zu meist subtil wieder in die moderateren Partien einmünden

ließ. Bewegt und vorwärtsdrängend, fast schwer zu bremsen, eröffnete er das Konzert mit Medelssohns Choral „Jesu, meine Freude“. Ebenso energisch und nahezu rastlos verlief der feierliche erste Satz von Bachs Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“, der dann auch ein etwas abruptes Ende fand.

Ein besonderer Hörgeuß waren die eigentümlich schönen geistlichen Gesänge Max Regers, deren Schwung sich nicht aus hineinkomponierten Rhythmus, sondern ganz aus der Sprachbewegung entwickelt. Sehr erfreulich war die klare und präzise Artikulation des Chors und, von einigen wenigen Einsätzen abgesehen, die harmonische Stimmigkeit.

Zur instrumentalen Auflockerung spielte das Kammerorchester im Rahmen dieser geistlichen Musik die tem-

peramentvolle Symphonie A-Dur KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart, deren eingängige Rhythmen die Anwesenden zu angedeutetem Kopfnicken oder Taktklopfen anregten.

Lobenswert war nicht zuletzt die umsichtige Stückauswahl, nach der Kreuzfahrerlied und Schlachtgesang der „Acht geistlichen Gesänge“ Max Regers nicht zur Aufführung kamen, sowie das Programmheft, das informativ auf die einzelnen Werke vorbereitete.

Am Ende setzte erwartungsgemäß kräftiger, langanhaltender Applaus ein, der ein Zugabe unumgänglich machte: das Nachtlied von Max Reger, bei dem der Chor noch einmal stimmungsvoll Präzision und Ausdrucksfähigkeit demonstrierte.

Regine Arlt